

Interreligiöse Begegnung auf Augenhöhe

Zum Weltfriedenstag an Neujahr beten Christ:innen und Muslim:innen gemeinsam

Erstmals laden die katholische und die reformierte Kirche von Steinhausen zusammen mit dem «Islamischen Verein Kanton Zug» zum gemeinsamen Treffen und Gebet ein.

Das Datum des interreligiösen Gebets, der 1. Januar, ist kein Zufall: Der von der UNO festgelegte Weltfriedenstag an Neujahr ist eine enorme Herausforderung gerade in Krisen- und Kriegszeiten. Seit in Europa wieder Krieg herrscht, ist die Auseinandersetzung und die Forderung nach Frieden umso dringlicher. Es ist Aufgabe und Pflicht der Religionsgemeinschaften, sich dem interreligiösen Dialog zu stellen. Das 19. Jahrhundert kann als konfessionelles, das 20. Jahrhundert als ökumenisches und das 21. Jahrhundert als interreligiöses Zeitalter bezeichnet werden. Es bedarf daher der Schritte und Zeichen, die diese Realität sichtbar machen. So laden die katholische und die reformierte Kirche mit dem Vorstand des Islamischen Vereins erstmals Menschen dazu ein, sich im Zentrum Chilematt zu treffen. Zuerst zu einem circa 30-minütigen Friedensgebet, anschliessend zu einem Apéro, um sich kennenzulernen. Das Friedensgebet ist so konzipiert, dass sich alle Versammelten auf Augenhöhe begegnen. Als äusseres gemeinsames Zeichen tragen alle einen weissen Schal (dieser Schal wird abgegeben) und sitzen im Kreis. Während der Feier können alle ein Licht entzünden und Gottes Wort hören. Gelesen werden Verse aus der hebräischen Bibel, aus dem zweiten Testament und aus dem Koran. Nach Friedenslied und Segen wird am Schluss die Hoffnung auf ein friedvolles Jahr in Steinhausen und in der weiten Welt erneuert.

VORGESCHICHTE

An der Sumpfstrasse in Steinhausen befindet sich seit 1991 die Moschee der Muslime, deren Herkunft Bosnien-Herzegowina ist. Seit 2006 treffen sich die Primarschüler:innen von Steinhausen drei- bis viermal jährlich zu interreligiösen Feiern im Zentrum Chilematt.



Ruedi Odermatt, Pfarreileiter, Marlen Schärer, Präsidentin kath. Kirchgemeinde, Anel Hadzic, Präsident Islamischer Verein, Hubertus Kuhns, ref. Pfarrer (v.l.n.r.)

Diese Feiern werden stufengerecht von Katechetinnen vorbereitet, Vertreterinnen von anderen Religionsgemeinschaften wirken jeweils mit. Stärkster Partner in dieser Zusammenarbeit sind die Schulen und die Vertreterinnen der muslimischen Gemeinschaft vor Ort. Seit Jahren besuchen auch Schüler:innen der Oberstufe im Rahmen des Religionsunterrichts die Moschee und können sich ein konkretes Bild machen. Nun ist die Zeit reif geworden, dass sich auch die Erwachsenen kennenlernen und treffen.

ZUKUNFT

Die während der Coronazeit erneuerte Moschee an der Sumpfstrasse wartet noch auf den Tag der offenen Tür. Dennoch haben sich Vertreterinnen des Kirchenrats, des Pfarreirats und der Bezirkskirchenpflege im Vorfeld des gemeinsamen Gebets zum Weltfriedenstag in den Räumlichkeiten der Moschee getroffen und bekräftigt, dass der Austausch in Zukunft vermehrt gepflegt werden soll. Anel Hadzic, Präsident des Islamischen Vereins Kanton Zug, bringt es auf den Punkt: «Zäme cho, zäme schaffe, das isch wichtig!»

ZEICHEN UND FRAGEN

Es ist erlaubt und wichtig zu fragen: Geht das überhaupt, interreligiös zusammen beten, singen und schweigen? Je mehr man sich

damit auseinandersetzt, desto dringlicher ist es, dass gemeinsam ausprobiert wird und dass auf allen Ebenen Wege gesucht werden. Es reicht nicht, nur Sitzungen oder Podiumsgespräche zu organisieren. Es braucht alle Sinnesebenen: Kopf, Herz und Bauch, also auch schweigen, singen und miteinander sprechen. Die Sprache bleibt der Schlüssel beim interreligiösen Dialog. Auch Hubertus Kuhns, reformierter Pfarrer in Steinhausen ist überzeugt: «Machen wir den ersten Schritt, Frieden bleibt ein universales Anliegen.» So liegt es auf der Hand, einige Strophen des Liedes «We shall overcome» zu singen, «we'll walk hand in hand... we shall live in peace some day». Mit solchen Worten wird die Glaubwürdigkeit religiöser Menschen gleich welcher Konfession gestärkt. Der Weg des interreligiösen Dialogs ist noch weit, aber in Steinhausen hat dieser Weg Gestalt angenommen.

• RUEDI ODERMATT

INTERRELIGIÖSE FEIER

Die katholische und reformierte Kirche laden gemeinsam mit dem Vorstand des Islamischen Vereins zum gemeinsamen Gebet und anschliessenden Apéro ein. So, 1. Januar 2023, 17 Uhr, Zentrum Chilematt, Steinhausen.